



Arbeitsgemeinschaft
Rheinland-Pfalz / Saarland

Realsteuer-Atlas 2011

Eine Untersuchung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Trier, IHK zu Koblenz, IHK Rheinhessen in Mainz und der IHK Pfalz in Ludwigshafen sowie der IHK Saarland in Saarbrücken zur Grund- und Gewerbesteuer in Rheinland-Pfalz und dem Saarland

IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz/Saarland
Industrie- und Handelskammer zu Koblenz
Schlossstr. 2
56068 Koblenz
www.ihk-koblenz.de

Ansprechpartner: Bertram Weirich
Telefon: 0261 / 106 - 250
E-Mail: weirich@koblenz.ihk.de

Realsteuerhebesätze in Rheinland-Pfalz und dem Saarland

im Jahr 2011

Grund- und Gewerbesteuer sind eine wichtige Einnahmequelle der Kommunen. Zugleich sind sie für die Unternehmen ein bedeutender Kostenfaktor, der die Standortentscheidung maßgeblich beeinflussen kann.

Die vorliegende Untersuchung gibt einen Überblick über die Grund- und Gewerbesteuerhebesätze in ausgewählten Städten in Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Außerdem sind hierin die Daten für alle Städte und Gemeinden im IHK-Bezirk Koblenz enthalten.

Die Übersicht soll ansiedlungswilligen Unternehmen als erste Orientierung dienen. Darüber hinaus möchten die Industrie- und Handelskammern mit dieser Untersuchung ihren Mitgliedsunternehmen einige wichtige Informationen zu diesen beiden Steuerarten an die Hand geben. Aber auch für die kommunalen Entscheidungsträger dürfte der Realsteuer-Atlas interessante Informationen bereitstellen.

Die Daten wurden bei den Stadt- und Verbandsgemeindeverwaltungen sowie den Statistischen Landesämtern erhoben, denen wir an dieser Stelle ganz herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung danken.

Leider können wir trotz sorgfältiger Prüfung keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben in dieser Broschüre übernehmen.

Koblenz, im Dezember 2011

Industrie- und Handelskammer Koblenz
Schlossstraße 2
56068 Koblenz
www.ihk-koblenz.de

Ansprechpartner:
Bertram Weirich
Tel: 0261 / 106 - 250
E-Mail: weirich@koblenz.ihk.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Erläuterungen zur Grund- und Gewerbesteuer	4
II. Analyse und Bewertung	9
III. Übersichten	
<u>Übersicht 1:</u> Realsteuerhebesätze 2011 der Städte in Rheinland-Pfalz und dem Saarland mit mehr als 50.000 Einwohnern	13
<u>Übersicht 2:</u> Gewerbesteuerhebesätze 2009 bis 2011 in ausgewählten Städten in Rheinland-Pfalz und dem Saarland	15
<u>Übersicht 3:</u> Grundsteuerhebesätze B 2009 bis 2011 in ausgewählten Städten in Rheinland-Pfalz und dem Saarland	16
<u>Übersicht 4:</u> Gewerbesteuerhebesätze 2011 in Städten und Gemeinden des IHK-Bezirks Koblenz mit mehr als 1.000 Einwohnern	17
<u>Übersicht 5:</u> Gewerbesteuer: Städte und Gemeinden des IHK-Bezirks Koblenz mit den niedrigsten Hebesätzen in 2011	25
<u>Übersicht 6:</u> Gewerbesteuer: Städte und Gemeinden des IHK-Bezirks Koblenz mit den höchsten Hebesätzen in 2011	26
<u>Übersicht 7:</u> Grundsteuer B: Städte und Gemeinden des IHK Bezirks Koblenz mit den niedrigsten Hebesätzen in 2011	27
<u>Übersicht 8:</u> Grundsteuer B: Städte und Gemeinden des IHK-Bezirks Koblenz mit den höchsten Hebesätzen in 2011	28

I. Erläuterungen zur Grund- und Gewerbesteuer

1. Allgemeines

Grundsteuer und Gewerbesteuer werden auch als "Realsteuern" bezeichnet (§ 3 Abs. 2 Abgabenordnung).

Die Grundsteuer gliedert sich gemäß § 2 Grundsteuergesetz in eine "Grundsteuer A", die bei land- und forstwirtschaftlichen Betrieben erhoben wird – in dieser Untersuchung aber nicht näher betrachtet wird – und in eine "Grundsteuer B", die auf allen übrigen Grundstücken lastet und für die Unternehmen von Bedeutung ist.

Die Einnahmen aus der Grundsteuer fließen den Gemeinden wegen ihrer einheitswertabhängigen Bemessungsgrundlage, unabhängig von konjunkturellen Schwankungen, in relativ konstanter Höhe zu und sind damit eine fest kalkulierbare Steuergröße. Die Einnahmen aus der Grundsteuer A werden in den kommenden Jahren mit rund 362 Mio. Euro für die gesamte Bundesrepublik in etwa konstant bleiben. Dagegen geht der Arbeitskreis Steuerschätzung in seiner Sitzung im Mai 2011 davon aus, dass die wesentlich höheren Einnahmen aus der Grundsteuer B nach einem Anstieg um 2,8 % im Jahr 2011 auf 11,3 Mrd. Euro, in den Folgejahren jährlich um etwa zwei Prozent zunehmen werden.¹

Gewerbebetriebe unterliegen der Gewerbesteuer. Besteuerungsgrundlage ist der Gewerbeertrag. Ausgangspunkt für die Berechnung des Gewerbeertrages ist der Gewinn des Unternehmens, der der Einkommen- oder Körperschaftsteuer zugrunde gelegt wird. Diesem sind bestimmte Beträge hinzuzurechnen, die bei der Gewinnermittlung abgezogen wurden. Diese Summe ist sodann um bestimmte Beträge zu kürzen. Bei natürlichen Personen sowie bei Personenhandelsgesellschaften wird außerdem ein Freibetrag von 24.500 Euro in Abzug gebracht, den es für Kapitalgesellschaften nicht gibt.

Im Unterschied zur Einkommensteuer knüpft die Gewerbesteuer am Unternehmen an. Dieser Objektcharakter der Gewerbesteuer hat zur Folge, dass verschiedene gewerbliche Unternehmen einer natürlichen Person als eigenständige Betriebe angesehen werden, die jeder für sich der Gewerbesteuer unterliegen.

Die Steuer ist in der Gemeinde zu entrichten, in der das Gewerbe ausgeübt wird. Werden Betriebsstätten in mehreren Gemeinden unterhalten oder erstreckt sich eine Betriebsstätte über mehrere Gemeinden, so wird die Gewerbesteuer gemäß § 4 Gewerbesteuergesetz in jeder Gemeinde nach dem Teil des Steuermessbetrages erhoben, der auf sie entfällt.

Das Grundgesetz bestimmt in Artikel 106 Abs. 6, dass das Aufkommen der Grund- und Gewerbesteuer den Gemeinden zusteht. Allerdings müssen die Gemeinden einen Teil ihrer Einnahmen aus der Gewerbesteuer in Form einer Umlage, der sog. Gewerbesteuerumlage, an Bund und Länder abführen.

¹ Ergebnis der 138. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 10.-12.5.2011 in Fulda

Das Grundgesetz gibt den Gemeinden darüber hinaus das Recht, Hebesätze festzulegen. Damit wird ihnen die Möglichkeit eröffnet, Einfluss auf die Höhe der von den Unternehmen zu leistenden Abgabe zu nehmen und aktiv Standortpolitik zu betreiben.

2. Einnahmequelle der Kommunen

Grund- und Gewerbesteuer gehören zu den wichtigsten Steuereinnahmen der Kommunen. Sie machen im Durchschnitt rund 60 % der gesamten gemeindlichen Steuereinnahmen aus. Hinzu kommen die Anteile an der Einkommensteuer (rund 36 %) und der Umsatzsteuer (rund vier Prozent).² Zu den Gesamteinnahmen der Kommunen tragen die Steuerereinnahmen aber nur mit etwa einem Drittel bei. Der Rest sind laufende Zuweisungen von Bund und Ländern sowie sonstige Einnahmen (Mieten, Pachten, Gebühren, Veräußerung von Vermögen und Beteiligungen).

Die Gewerbesteuereinnahmen sind nach den letzten konjunkturbedingten Rückgängen in den Jahren 2001 bis 2002 bis einschließlich 2008 stark angestiegen. Das ursprünglich einmalige Niveau der Jahre 1999 und 2000 (rund 27 Mrd. Euro) wurde dabei weit überschritten. Im Jahr 2008 beliefen sich die Einnahmen aus der Gewerbesteuer bundesweit auf rund 41,1 Mrd. Euro. Das waren rund 970 Mio. Euro beziehungsweise 2,4 % mehr als im Vorjahr und entsprach 53,4 % des gesamten gemeindlichen Steueraufkommens (77 Mrd. Euro). Bedingt durch die Wirtschafts- und Finanzkrise sind die Einnahmen aus der Gewerbesteuer in 2009 stark eingebrochen: die Gemeinden nahmen nur noch 32,4 Mrd. Euro Gewerbesteuer ein, das ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 21,2 % bzw. knapp 8,8 Mrd. Euro. Damit machte die Gewerbesteuer in 2009 nur noch 47,3 % des gesamten gemeindlichen Steueraufkommens von 68,3 Mrd. Euro (nach noch 53,4 % in 2008) aus!

Mit dem Konjunkturaufschwung im letzten Jahr einhergehend fließt den Kommunen aber wieder deutlich mehr Gewerbesteuer zu. Nach den Erhebungen des Statistischen Landesamtes waren es im Jahr 2010 für alle Städte und Kommunen in Rheinland-Pfalz insgesamt 1,18 Milliarden Euro, was ein Zuwachs um rund 17 % bedeutet³.

Für das laufende Jahr 2011 erwartet der Arbeitskreis „Steuerschätzung“⁴ einen weiteren Zuwachs der Gewerbesteuer im gesamten Bundesgebiet und zwar auf rund 38,7 Milliarden Euro. Dies bedeutet ein Anstieg um 8,2 %. Auch für die folgenden Jahre werden weitere Zuwächse zwischen fünf und acht Prozent prognostiziert.

3. Bedeutung der Gewerbesteuer als Finanzierungsquelle der Kommunen fraglich

Die Gewerbesteuer ist als festes Band zwischen den Gemeinden und der gewerblichen Wirtschaft Ausdruck der wechselseitigen Abhängigkeit. Attraktive Realsteuerhebesätze sind vorteilhaft für ansiedlungs- und investitionsbereite Unternehmen und dadurch auch für die Gemeinden, in Krisenzeiten ebenso wie in Zeiten normaler wirtschaftlicher Entwicklung.

² Institut Finanzen und Steuern e. V., IFSt-Schrift Nr. 465, Entwicklung der Realsteuerhebesätze der Gemeinden mit 50.000 und mehr Einwohnern im Jahr 2010, S. 10

³ Pressemeldung Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz vom 12.4.2011

⁴ Ergebnis der 138. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzung“ vom 10.-12.5.2011 in Fulda

Infolge der Neuregelungen durch die Unternehmensteuerreform 2008 hat die Gewerbesteuer erheblich an Bedeutung gewonnen. Um die Einnahmeausfälle aus der Senkung des Körperschaftsteuertarifs fiskalisch auszugleichen, hat der Gesetzgeber zahlreiche Gegenfinanzierungsmaßnahmen eingeführt. Statt des seit langem von der IHK-Organisation geforderten Ersatzes beziehungsweise der Abschaffung der Gewerbesteuer wurde ihre Bemessungsgrundlage um Zinsen, Mieten, Pachten sowie Lizenzgebühren verbreitert. Dies bedeutet grundsätzlich eine Mehrbelastung für die Unternehmen und kann gerade in wirtschaftlich schwierigen Jahren dazu führen, dass Unternehmen nicht nur konjunkturbedingt in Schwierigkeiten kommen, sondern zusätzlich durch die ertragsunabhängige Komponente bei der Gewerbesteuer belastet werden. Zwar werden durch die Einführung eines Freibetrags in Höhe von 100.000 Euro zumindest kleinere Unternehmen verschont. Größere Unternehmen, die in der Regel den gewerbesteuerlichen Freibetrag überschreiten, sehen sich dagegen einer wesentlich höheren Gesamtsteuerbelastung gegenübergestellt.

Kapitalgesellschaften

Aufgrund der Veränderungen durch die Unternehmensteuerreform 2008 bekommt die Gewerbesteuer bei den Kapitalgesellschaften eine dominierende Stellung. Sie können die Gewerbesteuer nicht anrechnen, so dass eine Hebesatzerhöhung sofort und eindeutig eine Steuererhöhung bedeutet. Diese ist nach dem Wegfall des Betriebsausgabenabzugs der Gewerbesteuer im Zuge der Unternehmensteuerreform auch transparent. Besonders problematisch sind dabei die Abkoppelung von der Ertragssituation der Unternehmen und die Betonung von Elementen einer Substanzbesteuerung.

Die Höhe der Gewerbesteuerbelastung ist insbesondere abhängig von der Höhe der Gewerbesteuerhebesätze und dem Umfang der gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen. Die tatsächliche Gesamtbelastung von Kapitalgesellschaften ergibt sich aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Während die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag konstant 15,83 % betragen, ist die Gewerbesteuer eine variable Größe, die sowohl von der Höhe des Gewerbesteuer-Hebesatzes als auch von der Höhe der Hinzurechnungen und Kürzungen abhängt.

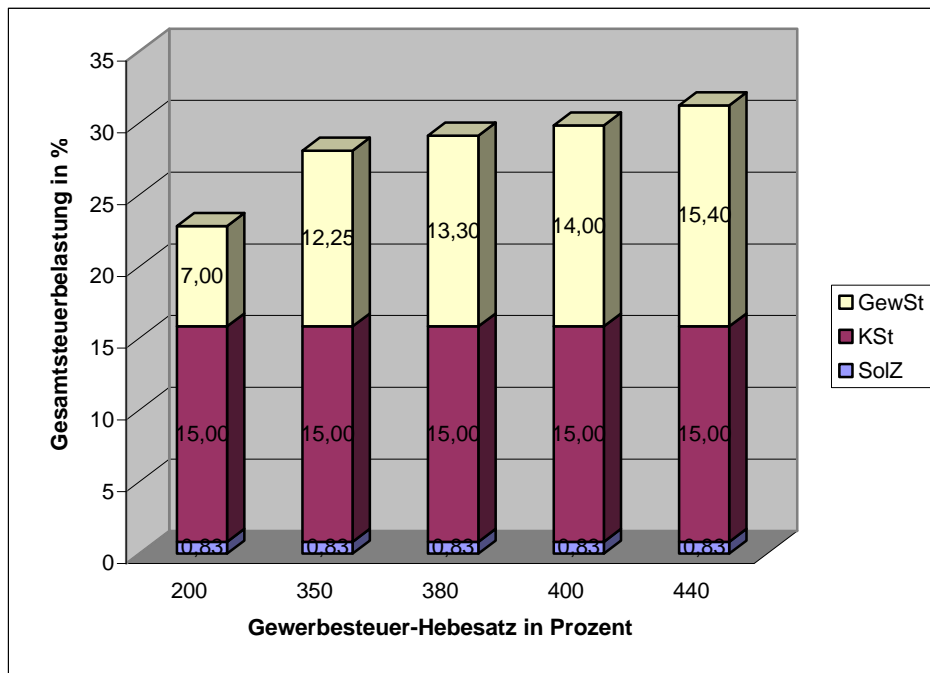


Abb. 1: Gesamtsteuerlast der Kapitalgesellschaften für verschiedene Gewerbsteuer-Hebesätze bei einem Gewinn von 100

Die unterschiedlichen Gewerbsteuerhebesätze führen zu signifikanten Unterschieden bei der Gesamtsteuerbelastung der Unternehmen. So ergibt sich beispielsweise bei einem Hebesatz von 400 % in Worms im Vergleich zu einer Gemeinde, z. B. Bobenheim–Roxheim, mit einem Hebesatz von 350 % ein Ersparnispotential von 1,75 %. Gegenüber Kommunen mit einem gesetzlichen Mindesthebesatz von 200 % ließe sich eine Reduktion der Gesamtbelastung von 8,4 % im Vergleich zu einer Stadt mit einem Hebesatz von 440 % erzielen. Verschieden hohe Gewerbsteuerhebesätze führen damit zu weit größeren Unterschieden bei der steuerlichen Belastung der Unternehmen als bisher.

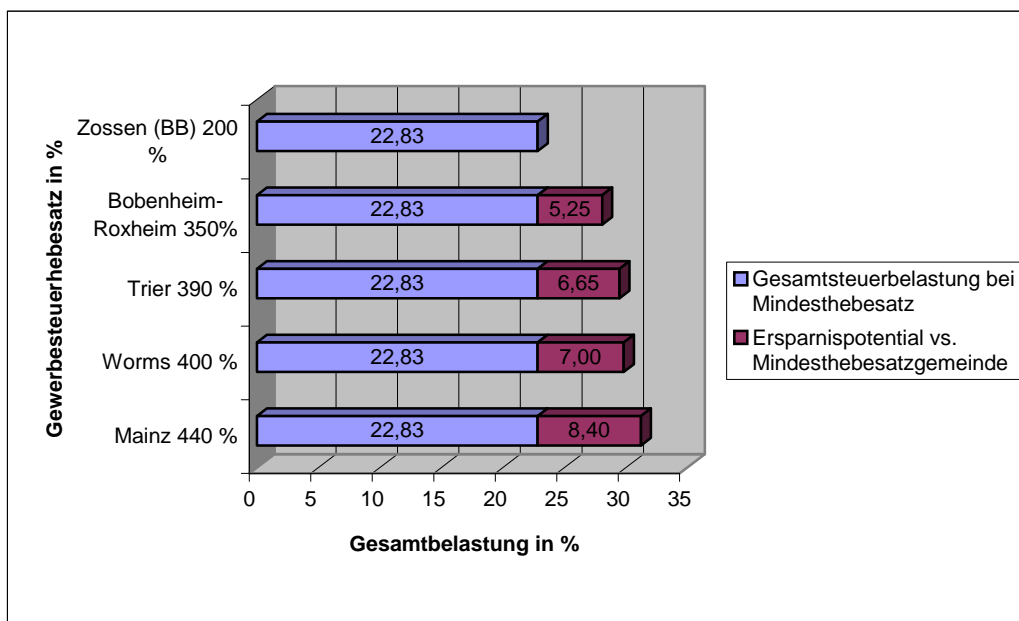


Abb. 2: Belastungsvergleich für Kapitalgesellschaften in Abhängigkeit vom Gewerbsteuerhebesatz - Ersparnispotential

Personengesellschaften

Bei Personenunternehmen ist die Situation gegenüber den Kapitalgesellschaften differenziert zu betrachten. Durch die Ausweitung der pauschalierten Anrechnung der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer von bisher Faktor 1,8 auf Faktor 3,8 entfaltet die Gewerbesteuer bis zum kritischen Hebesatz von 380 % bzw. bei Einbeziehung des Solidaritätszuschlags bis zum Hebesatz von 400 % grundsätzlich keine Belastungswirkung. Die Anrechnung mit dem Faktor 3,8 führt somit bei einem örtlichen Hebesatz von 400 % zu einer Vollanrechnung der Gewerbesteuer.

Dies setzt aber voraus, dass ausreichend Einkommensteuer zur Anrechnung zur Verfügung steht. Hieran kann es insbesondere fehlen, wenn kein positiver Gewerbeertrag erwirtschaftet wird, durch hohe gewerbesteuerliche Hinzurechnungen aber ein positiver Gewerbesteuermessbetrag entsteht und daher Gewerbesteuer festgesetzt wird oder wenn in anderen Einkunftsarten Verluste erwirtschaftet werden und daher keine oder nur geringe Einkommensteuer festgesetzt wird oder wenn neben einem positiven Gewerbeertrag in anderen Einkunftsarten Verluste erwirtschaftet werden und daher keine oder nur geringe Einkommensteuer festgesetzt wird. Solche Phasen ohne oder mit niedrigen Gewinnen treten auch in gesunden Unternehmen auf, und zwar regelmäßig bei Umstrukturierungen, Neugründungen, Nachfrageänderungen aufgrund von Strukturwandel oder einfach in Krisenzeiten. Gleichermäßen kann es sein, dass nicht ausreichend Anrechnungspotential zur Verfügung steht, wenn für Zwecke der Einkommensteuer Verlustvorträge vorliegen. Sofern die gesetzlich vorgesehene Anrechnung der Gewerbesteuer mangels Anrechnungspotential ins Leere läuft, kommt es zu keiner Abmilderung der Gesamtsteuerbelastung. Als Konsequenz daraus kann sich insbesondere auf Grund des Betriebsausgabenabzugsverbots der Gewerbesteuer eine evident erhöhte Gesamtsteuerbelastung ergeben. Gerade in konjunkturell schwierigen Zeiten funktioniert also die Anrechnung der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer nicht. Eine Hebesatzerhöhung verschärft dann diese Situation noch.

4. Reformbedarf bleibt

Die Entwicklung des Jahres 2009 zeigt, dass die Gewerbesteuer trotz der Verbreiterung der Bemessungsgrundlage nach wie vor den Kommunen keine verlässliche Einnahmequelle garantiert. Aus der Sicht der Kammerorganisation muss daher weiter über eine Reform nachgedacht werden, wie etwa Ersatz der Gewerbesteuer oder zumindest ihrer ertragsunabhängigen Komponenten durch eine Beteiligung der Kommunen an verlässlicheren Steuerquellen wie Umsatzsteuer und/oder Lohnsteuer.

Brauchbare Modelle, die auch das grundgesetzlich garantierte Hebesatzrecht der Gemeinden nicht tangieren, haben Wissenschaft und Wirtschaft teilweise schon vor Jahren erarbeitet und liegen heute vor. Leider hat die im letzten Jahr eingesetzte Kommission zur Neuordnung der Gemeindefinanzierung insoweit zu keinem Erfolg geführt.

Dabei steht die Wirtschaft zu ihrer Verantwortung, einen angemessenen Beitrag zur Sicherung der Handlungsfähigkeit der Kommunen zu leisten, denn sie ist Bestandteil der kommunalen Gemeinschaft. Damit dies aber auch leistbar ist, brauchen die Unternehmen einen wirtschaftsfreundlichen Arbeits- und Lebensraum. Hierzu gehört vor allem eine belastbare Steuer- und Gebührenpolitik. Von Jahr zu Jahr steigende Hebesätze

beeinträchtigen die Wettbewerbsfähigkeit und damit letztlich auch das Steueraufkommen in der Gemeinde.

II. Analyse/Bewertung

1. Ausgewählte Städte in Rheinland-Pfalz und dem Saarland

Die Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen sowie der saarländischen Industrie- und Handelskammern (IHK) hat im Jahr 2011 zum vierten Mal eine gemeinsame Untersuchung der Hebesätze bei der Gewerbesteuer und den Grundsteuern durchgeführt. Neben allen Gemeinden des jeweiligen Kammerbezirks wurden 34 Städte mit mehr als 20.000 Einwohnern beziehungsweise mit einer besonderen örtlichen Bedeutung ausgewählt und die Entwicklung ihrer Realsteuern analysiert. Danach haben in diesem Jahr von den 34 untersuchten Städten sechs den Hebesatz der Gewerbesteuer erhöht. Dem steht eine Hebesatzsenkung gegenüber – St. Wendel hat den Hebesatz von 375 % auf 350 % gesenkt.⁵ Bei der Grundsteuer B haben 12 Gemeinden eine Hebesatzanhebung vorgenommen, nur eine dagegen eine Hebesatzsenkung, und zwar auch hier St. Wendel.⁶ Diese Entwicklung ist bedenklich, denn dadurch kommt auf die Unternehmen eine erhebliche finanzielle Mehrbelastung zu. Die Hebesatzerhöhungen sind aber auch vor dem Hintergrund kritisch zu sehen, dass die Gewerbesteuereinnahmen 2010 konjunkturbedingt angestiegen sind und auch für 2011 mit einer positiven Entwicklung gerechnet werden kann. Die Hebesatzerhöhungen zeigen, dass die Kommunen ihre Haushaltsprobleme über die Einnahmeseite lösen wollen. Dies ist aus zwei Gründen ein aussichtsloses Unterfangen: Einerseits wird die Ausgabenseite den Einnahmen immer vorauslaufen, solange nicht auf der Ausgabenseite deutliche Konsolidierungsmaßnahmen ergriffen werden. Außerdem belasten Hebesatzerhöhungen insbesondere bei der Gewerbesteuer die Unternehmen in doppelter Hinsicht, da hierdurch nicht nur die Gewinne stärker abgeschöpft werden, sondern durch die erweiterte Hinzurechnung ertragsunabhängiger Positionen durch die Unternehmensteuerreform 2008 auch eine verstärkte Substanzbesteuerung erfolgt. Damit entscheidet der örtliche Hebesatz noch stärker über die Standortqualität der einzelnen Kommunen und die Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen Firmen als vor der Unternehmensteuerreform 2008. Die Gewerbesteuer kann Betriebe existentiell gefährden oder auch zu Standortverlagerungen bewegen, womit aus fiskalischer Sicht Hebesatzerhöhungen sogar zu steuerlichen Mindereinnahmen anstelle geplanter Mehreinnahmen führen können.

Im Einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

Bei der Gewerbesteuer gehört die saarländische Landeshauptstadt Saarbrücken durch eine Hebesatzerhöhung von 428 % auf 450 % gemeinsam mit Neunkirchen (450 %) und gefolgt durch Völklingen (448 %) zu den Städten mit den höchsten Hebesätzen. Daran schließt sich die Landeshauptstadt Mainz mit dem in Rheinland-Pfalz höchsten Gewerbesteuerhebesatz von unverändert 440 % an. Danach folgen Saarlouis und Püttlingen mit einem Gewerbesteuerhebesatz von weiterhin 425 %. Zu Zweibrücken mit einem Hebesatz von 410 % haben Koblenz, Kaiserslautern und Frankenthal aufgeschlossen, die im Jahr 2010 noch einen Hebesatz von 395 % angewendet haben. Die Städte Speyer und Dillingen/Saar erheben

⁵ Übersicht 2: Gewerbesteuerhebesätze 2009 bis 2011 in ausgewählten Städten in Rheinland-Pfalz und dem Saarland

⁶ Übersicht 3: Grundsteuerhebesätze B 2009 bis 2011 in ausgewählten Städten in Rheinland-Pfalz und dem Saarland

nach wie vor einen Hebesatz von 405 %, Worms, Pirmasens, Lebach Stadt und Heusweiler unverändert einen Hebesatz von 400 %. Von den Gemeinden mit Hebesätzen unter 400 % hat Bad Kreuznach seinen Gewerbesteuerhebesatz von 380 % auf 395 % und Germersheim seinen Hebesatz von 370 % auf 390 % angehoben. Die übrigen Städte haben die Hebesätze bei der Gewerbesteuer nicht verändert.⁷

Den mit Abstand niedrigsten Gewerbesteuerhebesatz unter den 34 untersuchten Kommunen hat Bad Neuenahr-Ahrweiler mit einem Hebesatz von 330 %. Dann folgen St. Wendel nach einer erneuten Senkung gegenüber dem Vorjahr mit jetzt 350 % sowie Wittlich und Hassloch mit Hebesätzen von unverändert 352 % und 356 %. Auch die Städte Ludwigshafen und St. Ingbert liegen mit Hebesätzen von 360 % am unteren Ende der Rangfolge der 34 untersuchten Städte.

Bei der Grundsteuer B war die Tendenz zu Hebesatzerhöhungen noch stärker als bei der Gewerbesteuer: 11 der 34 ausgewählten Städte haben die Grundsteuer B erhöht, nur St. Wendel hat hier – wie auch bei der Gewerbesteuer – eine Senkung vorgenommen. Den höchsten Hebesatz erhebt nach wie vor die saarländische Landeshauptstadt Saarbrücken (460 %), gefolgt mit deutlichem Abstand von Ludwigshafen (420 %), St. Ingbert (410 % nach 340 % im Vorjahr), Mainz und Landau mit 400 %. Idar-Oberstein hat durch eine Erhöhung von 350 % auf 390 % zu Koblenz und Trier aufgeschlossen. Hebesatzerhöhungen um 40 bzw. 20 Prozentpunkte auf 380 % haben die Städte Neuwied und Frankenthal durchgesetzt und liegen damit jetzt mit Homburg/Saar gleichauf. Der von den ausgewählten Städten am häufigsten erhobene Hebesatz von 370 % wird in Rheinland-Pfalz in Kaiserslautern, Worms, Neustadt/W., Speyer, Pirmasens und Zweibrücken angewendet.⁸

Die niedrigsten Hebesätze der Grundsteuer B unter den 34 betrachteten Städten werden im Saarland erhoben, und zwar 290 % in Dillingen/Saar und St. Wendel und, wie bereits in den Vorjahren, 305 % in Heusweiler, Püttlingen und der Kreisstadt Merzig und 310 % in Neunkirchen. Daran schließen sich Hassloch mit 326 % und Lebach mit 330 % an, gefolgt von Germersheim, Konz, Saarlouis und Wittlich, die alle den Hebesatz auf 340 % angehoben haben. Andernach und Bad Neuenahr haben durch eine Erhöhung auf 350 % gleichgezogen mit Blieskastel und Völklingen. Bad Kreuznach hat den Hebesatz von 330 % im Vorjahr auf 360 % erhöht. Insgesamt zeigt sich auch bei der Grundsteuer B ein Trend zu Hebesatzsteigerungen, den der DIHK auch bundesweit feststellt.

Der Vergleich der Gewerbesteuerhebesätze der Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern⁹ ergibt folgendes: Die Stadt Ludwigshafen hat mit 360 % den mit Abstand niedrigsten Hebesatz. Dann folgen Neustadt/W. und Trier mit 390 % sowie Neuwied/Rhein mit 395 %. Worms wendet einen Hebesatz von 400 % an, gefolgt von Speyer mit 405 %. Koblenz und Kaiserslautern erheben nach Erhöhungen von je 15 Prozentpunkten jetzt einen Hebesatz von 410 %. Die höchsten Hebesätze werden in den Landeshauptstädten Mainz (440 %) und Saarbrücken (450 % nach 428 % im Vorjahr) erhoben. Damit haben drei Städte für das Haushaltsjahr 2011 ihren Hebesatz erhöht und erheben sechs der zehn Städte einen Hebesatz von 400 % und mehr.

⁷ Übersicht 2: Gewerbesteuerhebesätze 2009 bis 2011 in ausgewählten Städten in Rheinland-Pfalz und dem Saarland

⁸ Übersicht 3: Grundsteuerhebesätze B 2009 bis 2011 in ausgewählten Städten in Rheinland-Pfalz und dem Saarland

⁹ Übersicht 1: Realsteuersätze 2010 der Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern in Rheinland-Pfalz und dem Saarland

Bei der Grundsteuer B liegt wie bereits im Vorjahr Saarbrücken mit einem Hebesatz von 460 % an der Spitze der zehn Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern, gefolgt von Ludwigshafen mit 420 % und Mainz mit 400 % sowie Trier und Koblenz mit je 390 %. Durch eine Anhebung um 40 Prozentpunkte schließt sich Neuwied/ Rhein mit 380 % an. Auch Neustadt/W. hat den Hebesatz gegenüber dem Vorjahr angehoben, und zwar um 10 Prozentpunkte auf 370 % und liegt damit nun gleichauf mit Kaiserslautern, Worms und Speyer. Hier liegt also bei zwei Erhöhungen das Gros der Städte noch unter einem Hebesatz von 400 %, allerdings ist auch hier die Tendenz steigend.

2. IHK-Bezirk Koblenz

Kommunen drehen kräftig an der Steuerschraube

Die Städte und Gemeinden im nördlichen Rheinland-Pfalz haben in diesem Jahr kräftig an der Steuerschraube gedreht. Von den untersuchten ca. 500 Kommunen im IHK-Bezirk haben viele Kommunen für dieses Jahr eine Erhöhung der Gewerbe- und vor allem Grundsteuer B beschlossen. Eine solche Steuererhöhungswelle gab es seit Beginn der Untersuchungen noch nicht. Auf die Unternehmen der Region kommt damit eine erhebliche finanzielle Mehrbelastung zu.

Die Aufschläge bei der Gewerbe- und Grundsteuer B erfolgten quer durch alle Landkreise und Verbandsgemeinden.

Die IHK Koblenz hat sich bereits Ende letzten Jahres besorgt über die schon damals absehbare Tendenz geäußert, dass die Kommunen die bestehenden Haushaltsprobleme über zusätzliche Einnahmen lösen wollen und hierzu auch von der Kommunalaufsicht angehalten werden. Auch die Teilnahme am kommunalen Entschuldungsfonds setzt vielfach eine Verbesserung der Einnahmensituation durch Steuererhöhungen voraus, ein nach Auffassung der IHK falscher Ansatz. Statt die Haushaltssituation auf der Einnahmenseite durch Steuererhöhungen zu verbessern, wurden die Kommunen aufgerufen, durch eine konsequente Reduzierung der konsumtiven Ausgaben zu sparen. Die Erhöhung von Steuern, Gebühren und Abgaben sowie die Schaffung neuer Steuern, etwa einer Kulturförderabgabe, verschlechtern die unternehmerischen Standortbedingungen und die Gemeinden fallen im interkommunalen Wettbewerb zurück. In Folge dessen nehmen die Verschuldung und damit der Druck, noch mehr Einnahmen zu generieren zu – ein Teufelskreis setzt sich in Bewegung.

3. Kommunen in der Pflicht

Die Aufwärtsentwicklung der Realsteuerhebesätze ist insbesondere vor dem Hintergrund der bisher guten konjunkturellen Entwicklung mit Sorge zu sehen: selbst bei deutlich steigenden Steuereinnahmen brauchen die Kommunen zusätzliche Einnahmen, um – bei immer noch meist defizitären Haushalten - die ihnen übertragenen Aufgaben schultern zu können!

Die Gemeindefinanzreformkommission ist gescheitert. Man konnte sich nicht auf ein Modell einigen, das den Gemeinden verlässliche Einnahmen sichert, gleichzeitig aber eine Substanzbesteuerung der Unternehmen im Rahmen der Gewerbesteuer vermeidet. Nun bleibt zu hoffen, dass die Teilnahme am kommunalen Entschuldungsfonds nicht dazu führt, dass die erforderlichen Konsolidierungsschritte auf der Einnahmenseite durch Steuer- und Hebesatzerhöhungen, sondern im Wesentlichen auf der Ausgabenseite erfolgen. Die kommunalen Aufgaben und Ausgaben müssen dringend einer genauen Prüfung unterzogen werden. Wichtig ist auch, dass das Konnexitätsprinzip wieder beachtet wird. Danach müssen den Kommunen bei der Verpflichtung zur Übernahme zusätzlicher ausgabenwirksamer Aufgaben auch die entsprechenden Mittel zu deren Finanzierung zur Verfügung gestellt werden. Wenn dann die Kommunen zusätzlich hierzu durch wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen das Wachstum der vor Ort ansässigen Wirtschaft fördern, kann auch auf der Einnahmenseite ein dauerhafter Beitrag zur Haushaltskonsolidierung geleistet werden.

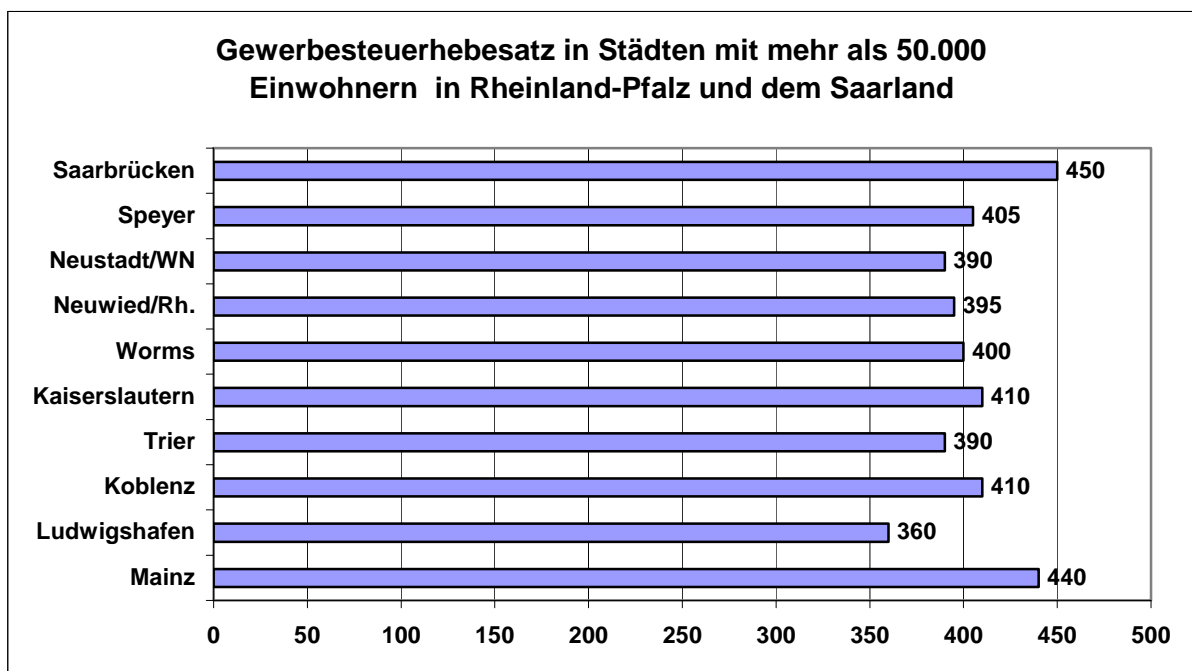
Übersicht 1:

Realsteuerhebesätze 2011 der Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern in Rheinland-Pfalz und dem Saarland

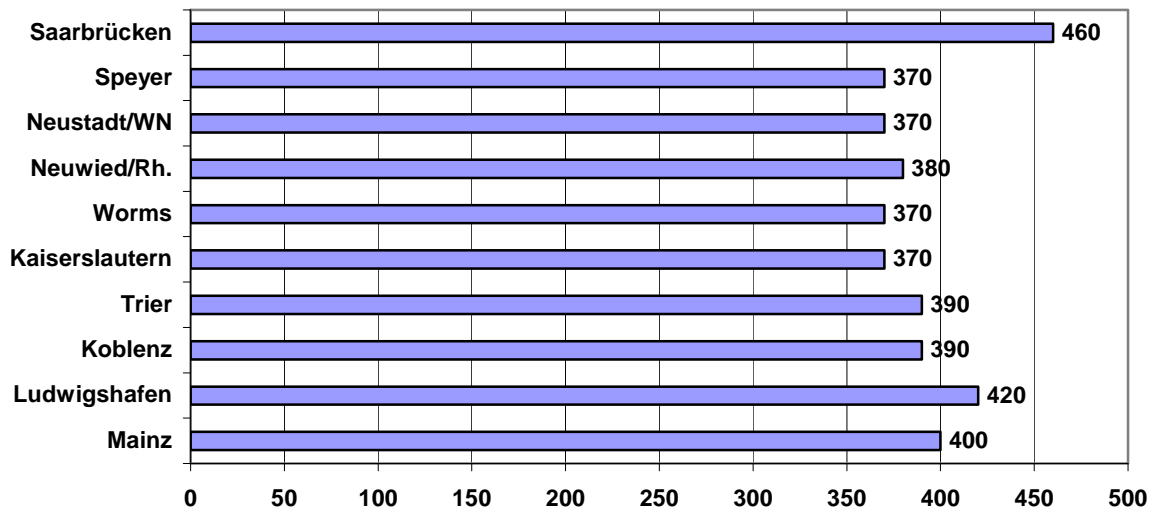
Stadt	Einwohnerzahl	Hebesatz Gewerbesteuer	Hebesatz Grundsteuer B	Hebesatz Grundsteuer A
Mainz*	202.329*	440	400	290
Ludwigshafen*	164.366*	360	420	320
Koblenz*	106.452*	410	390	300
Trier*	105.95*	390	390	350
Kaiserslautern*	99.212*	410	370	280
Worms*	81.768*	400	370	270
Neuwied/Rh. *	64.331*	395	380	270
Neustadt/WN*	52.873*	390	370	270
Speyer*	49.835*	405	370	280
Saarbrücken**	175.305**	450	460	275

* Einwohner Rheinland-Pfalz, Stand: 30.11.2010, Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

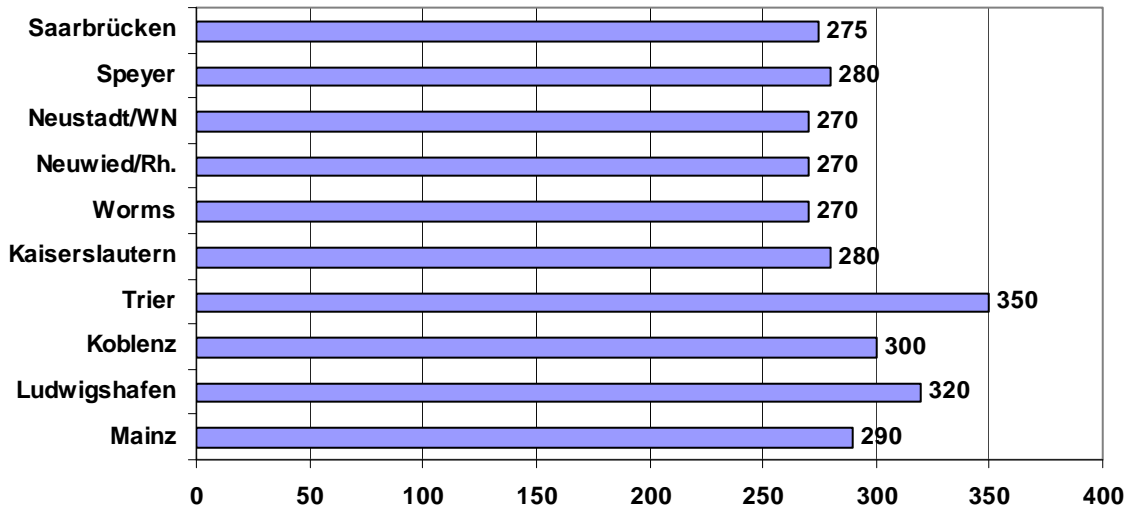
** Einwohner Saarland, Stand: 30.09.2010, Quelle: Statistisches Landesamt Saarland



**Hebesatz der Grundsteuer B in Städten mit mehr als 50.000
Einwohnern in Rheinland-Pfalz und dem Saarland**



**Hebesatz der Grundsteuer A in Städten mit mehr als 50.000
Einwohnern in Rheinland-Pfalz und dem Saarland**



Übersicht 2:

Gewerbsteuerhebesätze 2009 bis 2011 in ausgewählten Städten in Rheinland-Pfalz und im Saarland

Rheinland-Pfalz	Einwohnerzahl*	Hebesatz 2009	Hebesatz 2010	Hebesatz 2011
Mainz	202.329	440	440	440
Ludwigshafen	164.366	360	360	360
Koblenz	106.452	395	395	410
Trier	105.395	390	390	390
Kaiserslautern	99.212	395	395	410
Worms	81.768	400	400	400
Neuwied	64.331	395	395	395
Neustadt/W.	52.873	390	390	390
Speyer	49.835	405	405	405
Frankenthal	46.854	395	395	410
Bad Kreuznach	43.696	380	380	395
Landau	43.602	399	399	399
Pirmasens	40.389	400	400	400
Zweibrücken	33.954	410	410	410
Idar-Oberstein	30.389	380	380	380
Andernach	29.567	380	380	380
Bad Neuenahr- Ahrw.	27.440	330	330	330
Germersheim	20.630	370	370	390
Hassloch	20.421	356	356	356
Konz	17.952	370	370	370
Wittlich	17.800	352	352	352
Saarland	Einwohnerzahl**			
Saarbrücken	175.305	428	428	450
Neunkirchen	47.572	450	450	450
Homburg/Saar	43.674	388	388	388
Völklingen	39.655	448	448	448
St. Ingbert	37.225	270	360	360
Saarlouis	37.149	425	425	425
Merzig, Kreisstadt	30.411	385	385	385
St. Wendel	26.253	400	375	350
Blieskastel, Stadt	22.001	410	395	395
Dillingen/Saar	20.861	405	405	405
Püttlingen	19.972	425	425	425
Lebach, Stadt	19.748	400	400	400
Heusweiler	19.496	400	400	400

* Stand: 30.11.2010, Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

** Stand: 30.09.2010, Quelle: Statistisches Landesamt Saarland

Übersicht 3:

Hebesätze Grundsteuer B 2009 bis 2011 in ausgewählten Städten in Rheinland-Pfalz und im Saarland

Rheinland-Pfalz	Einwohnerzahl*	Hebesatz 2009	Hebesatz 2010	Hebesatz 2011
Mainz	202.329	400	400	400
Ludwigshafen	164.366	390	420	420
Koblenz	106.452	360	390	390
Trier	105.395	370	390	390
Kaiserslautern	99.212	370	370	370
Worms	81.768	370	370	370
Neuwied	64.331	340	340	380
Neustadt/W.	52.873	350	360	370
Speyer	49.835	360	370	370
Frankenthal	46.854	360	360	380
Bad Kreuznach	43.696	330	330	360
Landau	43.602	400	400	400
Pirmasens	40.389	370	370	370
Zweibrücken	33.954	370	370	370
Idar-Oberstein	30.389	350	350	390
Andernach	29.567	320	320	350
Bad Neuenahr-Ahrw.	27.440	320	320	350
Germersheim	20.630	320	320	340
Hassloch	20.421	326	326	326
Konz	17.952	330	330	340
Wittlich	17.800	317	317	340
Saarland	Einwohnerzahl**			
Saarbrücken	175.305	430	460	460
Neunkirchen	47.572	310	310	310
Homburg/Saar	43.674	340	380	380
Völklingen	39.655	350	350	350
St. Ingbert	37.225	340	340	410
Saarlouis	37.149	305	305	340
Merzig, Kreisstadt	30.411	305	305	305
St. Wendel	26.253	320	320	290
Blieskastel, Stadt	22.001	350	350	350
Dillingen/Saar	20.861	290	290	290
Püttlingen	19.972	305	305	305
Lebach, Stadt	19.748	330	330	330
Heusweiler	19.496	305	305	305

* Stand: 30.11.2010, Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

** Stand: 30.09.2010, Quelle: Statistisches Landesamt Saarland

Übersicht 4:

Hebesätze in Städten und Gemeinden des IHK-Bezirks Koblenz mit mehr als 1.000 Einwohnern

Stadt / Gemeinde	Einwohner	Grundsteuer A		Grundsteuer B		Gewerbsteuer	
		2010	2011	2010	2011	2010	2011
KREISFR. STADT KOBLENZ	106.709	300	300	390	390	395	410
KREIS AHRWEILER							
Bad Neuenahr-Ahrweiler	28.000	270	300	320	350	330	330
Remagen	16.093	269	285	317	338	352	352
Sinzig	17.572	280	285	330	338	360	360
Grafschaft	10.860	269	285	317	338	330	330
VG Adenau							
Adenau	3.008	300	318	350	375	352	370
VG Altenahr							
Ahrbrück	1.229	269	285	317	338	352	352
Altenahr	1.623	269	285	317	338	352	352
Berg	1.417	255	255	290	290	330	330
Dernau	1.803	280	285	320	338	352	352
Hönningen	1.091	269	285	317	338	352	352
VG Bad Breisig							
Bad Breisig	9.026	270	290	320	340	352	352
Brohl-Lützing	2.511	270	285	320	338	352	352
VG Brohltal							
Burgbrohl	3.182	270	285	320	340	352	352
Kempenich	1.900	270	285	320	340	352	352
Niederzissen	2.680	270	285	320	340	352	352
Oberzissen	1.109	270	270	320	320	352	352
Wassenach	1.134	270	285	320	340	352	352
Wehr	1.153	270	285	320	340	352	352
Weibern	1.516	270	285	320	340	352	352
KREIS ALTENKIRCHEN							
Herdorf	7.037	350	350	350	350	370	370
VG Altenkirchen							
Altenkirchen (Ww)	6.307	300	300	350	350	380	380
Weyerbusch	1.386	270	305	335	360	375	375
VG Betzdorf							
Alsdorf	1.559	320	340	320	340	360	380
Betzdorf	10.121	300	300	320	340	355	355
Scheuerfeld	2.019	320	320	320	340	360	360

Wallmenroth	1.248	317	320	320	340	360	360
VG Daaden							
Daaden	4.366	280	285	320	338	352	352
Derschen	1.058	280	285	320	338	355	355
Friedewald	1.148	280	280	330	330	352	352
Weitefeld	2.390	320	320	320	338	360	360
VG Flammersfeld							
Flammersfeld	1.091	300	300	320	350	350	380
Horhausen	1.928	320	320	320	350	350	380
VG Gebhardshain							
Elkenroth	1.885	320	340	320	340	360	380
Gebhardshain	1.878	330	330	330	338	380	380
Malberg	1.044	310	310	320	340	360	360
Nauroth	1.106	320	340	320	340	360	360
Steinebach/ Sieg	1.268	320	320	320	340	360	360
VG Hamm/Sieg							
Etzbach	1.327	280	290	320	340	370	370
Fürthen	1.203	280	290	320	340	370	370
Hamm (Sieg)	3.328	280	290	320	340	370	370
Pracht	1.566	280	310	320	350	370	380
Roth	1.488	290	310	320	350	370	370
VG Kirchen							
Brachbach	2.390	300	300	330	340	380	380
Friesenhagen	1.625	330	330	330	340	380	380
Kirchen (Sieg)	8.718	300	300	340	340	380	380
Mudersbach	5.961	300	300	330	340	380	380
Niederfischbach	4.470	300	300	330	340	380	380
VG Wissen							
Birken-Honigsessen	2.502	280	290	320	340	360	360
Katzwinkel (Sieg)	1.903	280	290	320	340	360	360
Mittelhof	1.025	280	290	320	340	360	360
Wissen	8.297	280	290	320	340	380	380
KREIS BAD KREUZNACH							
Bad Kreuznach	43.703	280	300	330	360	380	395
Kirn	8.822	320	340	340	360	360	380
VG Bad Kreuznach							
Frei-Laubersheim	1.021	270	k.A.	320	k.A.	350	k.A.
Fürfeld	1.569	270	k.A.	320	k.A.	350	k.A.
Hackenheim	2.061	269	k.A.	317	k.A.	352	k.A.
Pfaffen-Schwabenheim	1.264	280	k.A.	320	k.A.	350	k.A.
Volxheim	1.098	270	k.A.	320	k.A.	350	k.A.
VG Bad Münster a.St./Ebernburg							
Bad Münster a.St.-Ebg.	3.882	300	315	350	370	390	390
VG Kirn-Land							
Hennweiler	1.252	280	285	330	340	365	365
Hochstetten-Dhaun	1.665	270	285	320	340	355	355
Simmertal	1.875	300	300	330	340	365	365
VG Langenlonsheim							
Bretzenheim	2.626	270	290	320	340	350	350
Guldental	2.729	270	285	320	338	360	360
Langenlonsheim	3.973	270	285	320	338	350	350
Rümmelsheim	1.448	290	290	320	350	350	350
Windesheim	1.882	270	285	320	338	350	350
VG Meisenheim							
Meisenheim	2.822	300	300	330	340	355	355

VG Rüdesheim							
Bockenau	1.346	260	260	290	290	350	350
Hargesheim	3.078	275	275	320	320	350	350
Hüffelsheim	1.377	270	270	300	300	350	350
Roxheim	2.600	300	300	320	320	350	350
Rüdesheim	2.648	270	270	320	320	350	350
Spabrücken	1.214	300	300	320	320	350	350
Waldböckelheim	2.394	270	270	320	320	350	350
Wallhausen	1.730	300	300	320	320	350	350
Weinsheim	1.949	270	270	320	320	350	350
VG Bad Sobernheim							
Bad Sobernheim	6.464	280	280	330	330	360	360
Meddersheim	1.331	269	285	317	338	352	357
Merxheim	1.475	290	290	320	340	350	360
Monzingen	1.630	270	290	320	340	350	360
Odernheim am Glan	1.739	270	290	320	340	360	360
Staudernheim	1.450	270	290	320	340	360	360
VG Stromberg							
Seibersbach	1.391	290	k.A.	320	k.A.	350	k.A.
Stromberg	3.232	280	k.A.	320	k.A.	350	k.A.
KREIS BIRKENFELD							
Idar-Oberstein	30.379	300	340	350	390	380	380
VG Baumholder							
Baumholder	4.641	270	270	320	320	360	360
Heimbach	1.167	285	285	335	335	330	360
VG Birkenfeld							
Birkenfeld	6.548	290	315	350	375	360	370
Brücken	1.227	290	290	320	320	360	360
Hoppstädten-Weiersbach	2.712	310	310	340	340	360	360
VG Herrstein							
Kirschweiler	1.117	360	360	360	360	360	360
VG Rhaunen							
Rhaunen	2.235	350	350	350	350	400	400
KREIS COCHEM-ZELL							
VG Cochem							
Cochem	4.929	280	294	340	359	360	360
Bruttig-Fankel	1.110	280	294	320	339	350	350
Ediger-Eller	1.075	280	294	317	338	350	350
Faid	1.095	280	295	320	340	350	350
Klotten	1.313	280	315	320	340	350	350
VG Kaisersesch							
Düngenheim	1.420	290	290	320	338	330	330
Kaisersesch	3.224	269	285	317	338	330	330
Masburg	1.132	280	285	320	338	350	350
VG Ulmen							
Büchel	1.161	269	285	305	338	340	340
Lutzerath	1.515	300	300	320	340	350	350
Ulmen	3.340	300	300	320	340	350	350
VG Treis-Karden							
Treis-Karden	2.233	290	290	320	338	330	330
VG Zell/Mosel							
Blankenrath	1.814	270	285	320	338	352	352
Briedel	1.121	290	290	317	338	352	352
Bullay	1.608	270	285	317	338	352	352
Zell (Mosel)	4.377	280	285	320	338	352	352

KREIS MAYEN-KOBLENZ							
Andernach	29.542	260	285	320	350	380	380
Mayen	18.627	300	300	340	340	380	380
Bendorf	16.899	280	285	320	340	380	380
VG Pellenz							
Kruft	3.916	320	320	320	338	355	355
Nickenich	3.677	320	320	320	338	355	355
Plaidt	5.815	320	320	320	338	355	355
Saffig	2.132	320	320	320	338	355	355
VG Maifeld							
Lonnig	1.206	300	300	320	320	330	330
Mertloch	1.440	300	300	320	320	360	360
Münstermaifeld	3.451	350	350	360	360	360	360
Ochtendung	5.192	360	360	360	360	360	360
Polch	6.515	360	360	360	360	360	360
VG Vordereifel							
Ettringen	2.681	270	285	320	338	350	350
Kehrig	1.180	269	285	317	338	352	352
Kottenheim	2.772	269	285	317	338	352	352
VG Mendig							
Bell	1.405	270	290	320	380	330	330
Mendig	8.496	270	290	420	420	370	370
Rieden	1.326	280	290	320	380	350	350
Thür	1.497	270	290	320	380	340	340
VG Rhens							
Brey	1.563	290	290	330	350	360	360
Rhens	2.943	290	290	330	350	360	360
Spay	1.906	290	290	330	350	360	360
Waldesch	2.266	290	290	330	350	360	360
VG Untermosel							
Dieblich	2.371	270	285	320	340	360	360
Kobern-Gondorf	3.275	280	285	320	338	352	352
Lehmen	1.388	300	300	320	338	350	350
Löf	1.445	300	300	320	340	350	350
Niederfell	1.093	270	290	320	340	350	360
Nörtershausen	1.130	270	290	320	340	350	350
Winningen	2.494	280	285	352	375	352	365
Wolken	1.100	280	300	320	340	350	350
VG Vallendar							
Niederwerth	1.392	269	285	317	338	352	352
Urbar	3.191	269	285	317	338	330	352
Vallendar	8.196	269	285	317	338	352	352
Weitersburg	2.275	269	285	317	338	352	352
VG Weißenthurm							
Bassenheim	2.918	269	285	317	338	352	352
Kaltenengers	2.070	269	285	317	338	352	352
Kettig	3.285	269	285	317	338	352	352
Mülheim-Kärlich, Stadt	10.889	270	285	320	338	355	355
St. Sebastian	2.441	269	285	317	338	352	352
Urmitz	3.490	260	269	290	317	340	340
Weißenthurm	7.747	270	285	320	338	352	352
KREIS NEUWIED							
Neuwied	64.318	270	270	340	380	395	395
VG Asbach							

Asbach	7.173	255	255	290	290	352	352
Buchholz (Westerwald)	4.474	255	255	290	290	352	352
Neustadt (Wied)	6.244	269	269	317	317	352	352
Windhagen	4.274	200	200	200	200	300	300
VG Bad Hönningen							
Bad Hönningen	5.738	290	352	340	352	352	352
Leutesdorf	1.788	320	352	320	352	352	352
Rheinbrohl	3.861	280	352	320	352	352	352
VG Dierdorf							
Dierdorf	5.947	270	285	320	338	350	350
Großmaiseid	2.386	260	285	290	338	340	340
Kleinmaiseid	1.368	260	280	290	310	352	352
VG Linz/Rhein							
Dattenberg	1.576	255	255	290	290	330	330
Kasbach-Ohlenberg	1.363	270	270	290	290	330	330
Leubsdorf	1.612	270	270	320	320	350	350
Linz am Rhein	5.916	240	255	270	290	320	330
Ockenfels	1.045	270	270	290	290	330	330
St.Katharinen	3.437	240	240	240	240	320	320
Vettelschoss	3.425	240	255	270	290	320	330
VG Puderbach							
Dernbach	1.000	280	k.A.	320	k.A.	350	k.A.
Dürrholz	1.298	280	k.A.	320	k.A.	350	k.A.
Puderbach	2.196	280	k.A.	320	k.A.	350	k.A.
Raubach	1.950	280	k.A.	320	k.A.	350	k.A.
Steimel	1.273	280	k.A.	320	k.A.	360	k.A.
Urbach	1.544	290	k.A.	320	k.A.	350	k.A.
VG Rengsdorf							
Anhausen	1.341	269	269	317	317	352	352
Ehlscheid	1.305	269	269	317	317	352	352
Melsbach	2.020	269	269	317	317	352	352
Oberhonnefeld-Gierend	1.017	269	269	317	317	352	352
Rengsdorf	2.687	269	269	317	317	360	360
Straßenhaus	1.883	269	269	317	317	352	352
VG Unkel							
Erpel	2.566	300	300	350	350	350	352
Rheinbreitbach	4.442	280	285	350	350	350	352
Unkel	4.945	300	300	350	350	350	352
VG Waldbreitbach							
Breitscheid	2.149	280	285	320	338	352	352
Hausen (Wied)	1.914	280	285	320	338	352	352
Niederbreitbach	1.587	280	285	320	338	352	352
Roßbach	1.493	280	285	320	338	352	352
Waldbreitbach	1.924	280	285	320	338	352	352
KREIS RHEIN-HUNSRÜCK							
Boppard	16.091	320	320	360	360	360	360
VG Emmelshausen							
Emmelshausen	4.858	280	300	320	340	350	360
Gondershausen	1.280	270	285	305	338	350	352
Halsenbach	1.280	270	285	310	338	350	352
VG Kastellaun							
Bell (Hunsrück)	1.535	270	285	320	338	350	350
Beltheim	2.098	270	285	320	340	350	350
Dommershausen	1.215	255	255	290	290	330	330
Kastellaun	5.345	270	285	317	338	360	360

Mastershausen	1.089	255	269	290	317	330	330
VG Kirchberg/Hunsrück							
Büchenbeuren	1.715	300	300	300	300	330	330
Gemünden	1.217	320	340	320	340	340	340
Kirchberg (Hunsrück)	3.671	320	320	320	320	345	345
Sohren	3.276	330	330	340	340	380	380
VG Rheinböllen							
Argenthal	1.736	270	290	290	315	352	370
Rheinböllen	4.139	310	330	320	345	352	370
VG St. Goar/Oberwesel							
Oberwesel	2.834	320	345	360	385	360	360
St. Goar	2.756	400	400	350	375	360	360
VG Simmern/Hunsrück							
Simmern/Hunsrück	7.574	270	285	320	338	360	360
KREIS RHEIN-LAHN							
Lahnstein	17.941	280	290	350	380	380	390
VG Bad Ems							
Arzbach	1.742	285	310	330	358	352	352
Bad Ems	9.055	295	310	340	358	355	355
Dausenau	1.311	290	305	340	358	352	352
Fachbach	1.296	280	290	340	350	352	352
VG Braubach							
Braubach	3.047	280	285	320	340	345	345
Dachsenhausen	1.044	280	285	320	340	355	355
Kamp-Bornhofen	1.589	280	285	340	340	370	370
Osterspai	1.234	280	285	340	340	355	355
VG Diez							
Altendiez	2.228	280	285	320	338	355	355
Birlenbach	1.530	280	290	320	340	360	360
Diez	10.737	280	290	340	360	350	350
Gückingen	1.045	269	285	317	340	330	350
Heistenbach	1.108	280	285	320	338	355	355
Holzappel	1.099	290	290	330	350	360	360
VG Hahnstätten							
Burgschwalbach	1.044	320	340	330	350	355	370
Flacht	1.090	320	345	350	375	370	380
Hahnstätten	2.965	350	370	350	370	370	380
Niederneisen	1.460	320	340	330	350	360	370
VG Katzenelnbogen							
Katzenelnbogen	2.218	275	289	310	318	346	352
VG Nassau							
Nassau	4.732	270	300	335	338	355	360
Singhofen	1.833	270	285	320	338	360	352
VG Nastätten							
Holzhausen a.d.Haide	1.205	270	280	320	333	330	345
Miehlen	2.009	255	270	290	314	330	341
Nastätten	4.176	280	285	320	338	360	360
VG Loreley							
Bornich	1.032	300	360	340	400	380	400
St. Goarshausen	1.307	350	366	340	361	385	400
Weisel	1.069	270	285	320	338	370	370
KREIS WESTERWALD							
VG Bad Marienberg							
Bad Marienberg (Ww)	6.033	269	285	317	338	345	345

Hof	1.315	270	285	320	338	330	330
Langenbach bei Kirburg	1.094	280	285	320	338	350	350
Neunkhausen	1.145	269	285	317	338	330	330
Nistertal	1.353	270	270	320	320	330	330
Norken	1.009	269	269	317	317	330	330
Unnau	1.945	280	285	320	338	350	350
VG Hachenburg							
Alpenrod	1.595	270	285	317	338	330	330
Hachenburg	5.695	269	285	317	338	330	330
Hattert	1.714	269	285	317	338	330	330
VG Höhr-Grenzhausen							
Hilgert	1.518	270	285	317	340	360	360
Hillscheid	2.496	260	285	317	340	360	360
Höhr-Grenzhausen	9.191	270	285	320	340	360	360
VG Montabaur							
Eitelborn	2.455	270	285	320	338	330	330
Girod	1.232	269	285	317	338	330	330
Heiligenroth	1.419	269	285	317	338	330	340
Holler	1.040	269	285	317	338	330	330
Kadenbach	1.353	269	285	317	338	330	340
Montabaur	12.361	270	310	320	370	330	370
Nentershausen	1.993	269	285	290	338	330	340
Neuhäusel	1.971	269	285	317	338	330	330
Niederelbert	1.597	270	285	320	340	330	330
Oberelbert	1.098	269	285	317	338	330	330
Ruppach-Goldhausen	1.175	269	285	317	338	340	340
Simmern	1.426	269	285	317	338	330	330
VG Ransbach-Baumbach							
Nauort	2.377	255	255	290	290	330	330
Ransbach-Baumbach	7.784	290	290	320	340	370	370
VG Rennerod							
Hellenhahn-Schellenbg.	1.295	269	285	317	340	330	330
Rennerod	4.021	270	285	320	340	330	330
Seck	1.235	270	285	320	340	330	330
VG Selters/Ww.							
Herschbach	2.837	270	270	320	320	330	330
Marienrachdorf	1.025	270	285	320	338	330	330
Maxsain	1.105	260	260	290	290	330	330
Selters, Stadt	2.757	270	270	320	320	330	330
VG Wallmerod							
Dreikirchen	1.027	270	285	320	338	330	330
Herschbach (Oww)	2.837	270	285	320	338	330	330
Hundsangen	2.077	270	285	320	338	330	330
Meudt	1.825	270	285	320	338	330	330
Wallmerod	1.469	270	285	320	320	330	330
VG Westerburg							
Gemünden	1.035	269	285	317	338	340	340
Höhn	3.112	269	285	317	338	330	330
Kölbingen	1.110	269	285	317	338	330	330
Langenhahn	1.357	270	285	320	338	330	330
Westerburg	5.488	269	285	317	338	372	372
VG Wirges							
Dernbach (Westerwald)	2.344	290	290	340	340	340	340
Ebernahn	1.206	269	285	317	338	330	330
Helferskirchen	1.109	269	285	317	338	330	330
Mogendorf	1.175	269	285	317	338	330	330

Ötzingen	1.327	269	285	317	338	330	330
Siershahn	2.744	269	285	317	338	330	330
Staudt	1.070	269	285	317	338	330	330
Wirges	5.047	269	285	317	338	330	330

Anmerkung:

Es wurden nur Städte und Gemeinden über 1.000 Einwohner mit in die Auswertung einbezogen.

Keine Daten lagen bis 29.11.2011 von den Verbandsgemeinden Puderbach, Stromberg und Bad Kreuznach vor.

Stand: November 2011

Übersicht 5:

Gewerbesteuer – Städte und Gemeinden mit den niedrigsten Hebesätzen

Stadt / Gemeinde	Einwohner	Gewerbesteuer	
		2010	2011
Windhagen	4.274	300	300
St. Katharinen	3.437	320	320
Alpenrod	1.595	330	330
Bad Neuenahr-Ahrweiler	28.000	330	330
Bell	1.405	330	330
Berg	1.417	330	330
Büchenbeuren	1.715	330	330
Dattenberg	1.576	330	330
Dommershausen	1.215	330	330
Dreikirchen	1.027	330	330
Düngenheim	1.420	330	330
Ebernahn	1.206	330	330
Eitelborn	2.455	330	330
Girod	1.232	330	330
Grafschaft	10.860	330	330
Hachenburg	5.695	330	330
Hattert	1.714	330	330
Helferskirchen	1.109	330	330
Hellenhahn-Schellenbg.	1.295	330	330
Herschbach	2.837	330	330
Herschbach (Oww)	2.837	330	330
Hof	1.315	330	330
Höhn	3.112	330	330
Holler	1.040	330	330
Hundsangen	2.077	330	330
Kaisersesch	3.224	330	330
Kasbach-Ohlenberg	1.363	330	330
Kölbingen	1.110	330	330
Langenhahn	1.357	330	330
Linz am Rhein	5.916	320	330
Lonnig	1.206	330	330
Marienrachdorf	1.025	330	330
Mastershausen	1.089	330	330
Maxsain	1.105	330	330
Meudt	1.825	330	330
Mogendorf	1.175	330	330
Nauort	2.377	330	330
Neuhäusel	1.971	330	330
Neunkhausen	1.145	330	330
Niederelbert	1.597	330	330
Nistertal	1.353	330	330
Norken	1.009	330	330

Oberelbert	1.098	330	330
Ockenfels	1.045	330	330
Ötzingen	1.327	330	330
Rennerod	4.021	330	330
Seck	1.235	330	330
Selters, Stadt	2.757	330	330
Siershahn	2.744	330	330
Simmern	1.426	330	330
Staudt	1.070	330	330
Treis-Karden	2.233	330	330
Vettelschoss	3.425	320	330
Wallmerod	1.469	330	330
Wirges	5.047	330	330

Übersicht 6:

Gewerbesteuer – Städte und Gemeinden mit den höchsten Hebesätzen

Stadt / Gemeinde	Einwohner	Gewerbesteuer	
		2010	2011
KREISFR. STADT KOBLENZ	106.709	395	410
Bornich	1.032	380	400
Rhaunen	2.235	400	400
St. Goarshausen	1.307	385	400
Bad Kreuznach	43.703	380	395
Neuwied	64.318	395	395
Bad Münster a.St.-Ebg.	3.882	390	390
Lahnstein	17.941	380	390
Alsdorf	1.559	360	380
Altenkirchen (Ww)	6.307	380	380
Andernach	29.542	380	380
Bendorf	16.899	380	380
Brachbach	2.390	380	380
Elkenroth	1.885	360	380
Flacht	1.090	370	380
Flammersfeld	1.091	350	380
Friesenhagen	1.625	380	380
Gebhardshain	1.878	380	380
Hahnstätten	2.965	370	380
Horhausen	1.928	350	380
Idar-Oberstein	30.379	380	380
Kirchen (Sieg)	8.718	380	380
Kirn	8.822	360	380
Mayen	18.627	380	380
Mudersbach	5.961	380	380
Niederfischbach	4.470	380	380
Pracht	1.566	370	380
Sohren	3.276	380	380
Wissen	8.297	380	380

Übersicht 7:

Grundsteuer B – Städte und Gemeinden mit den niedrigsten Hebesätzen

Stadt / Gemeinde	Einwohner	Grundsteuer B	
		2010	2011
Windhagen	4.274	200	200
St.Katharinen	3.437	240	240
Asbach	7.173	290	290
Berg	1.417	290	290
Bockenau	1.346	290	290
Buchholz (Westerwald)	4.474	290	290
Dattenberg	1.576	290	290
Dommershausen	1.215	290	290
Kasbach-Ohlenberg	1.363	290	290
Linz am Rhein	5.916	270	290
Maxsain	1.105	290	290
Nauort	2.377	290	290
Ockenfels	1.045	290	290
Vettelschoss	3.425	270	290
Büchenbeuren	1.715	300	300
Hüffelsheim	1.377	300	300
Kleinmaischeid	1.368	290	310
Miehlen	2.009	290	314
Argenthal	1.736	290	315
Anhausen	1.341	317	317
Ehlscheid	1.305	317	317
Mastershausen	1.089	290	317
Melsbach	2.020	317	317
Neustadt (Wied)	6.244	317	317
Norken	1.009	317	317
Oberhonnefeld-Gierend	1.017	317	317
Rengsdorf	2.687	317	317
Straßenhaus	1.883	317	317
Urmitz	3.490	290	317
Katzenelnbogen	2.218	310	318

Übersicht 8:

Grundsteuer B – Städte und Gemeinden mit den höchsten Hebesätzen

Stadt / Gemeinde	Einwohner	Grundsteuer B	
		2010	2011
Mendig	8.496	420	420
Bornich	1.032	340	400
KREISFR. STADT KOBLENZ	106.709	390	390
Idar-Oberstein	30.379	350	390
Oberwesel	2.834	360	385
Thür	1.497	320	380
Rieden	1.326	320	380
Neuwied	64.318	340	380
Lahnstein	17.941	350	380
Bell	1.405	320	380
Winningen	2.494	352	375
St. Goar	2.756	350	375
Flacht	1.090	350	375
Birkenfeld	6.548	350	375
Adenau	3.008	350	375
Montabaur	12.361	320	370
Hahnstätten	2.965	350	370
Bad Münster a.St.-Ebg.	3.882	350	370
St. Goarshausen	1.307	340	361
Weyerbusch	1.386	335	360
Polch	6.515	360	360
Ochtendung	5.192	360	360
Münstermaifeld	3.451	360	360
Kirschweiler	1.117	360	360
Kirn	8.822	340	360
Diez	10.737	340	360
Boppard	16.091	360	360
Bad Kreuznach	43.703	330	360